

HAMBURGER Wocheblatt

Nr. 28 | 41. Jahrgang

11. Juli 2018

Kleinanzeigen
040/554 472 770

■ HORN ■ HAMM ■ ROTHENBURGSORT ■ BORGFELDE ■ HAMMERBROOK

www.hamburger-wochenblatt.de

AB
14,99€
IM MONAT* ALLES
INKLUSIVE

**SPORTS
FREUND
FITNESS**

NUR 15 MIN
ZUM HH HBF

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
www.sportsfreund-fitness-hamburg.de
040-60 792 789

5 Bücher „Tod über Hamburg“

Erinnerungen an den Feuersturm

Vom 27. auf den 28. Juli
versank Hamburg im
Feuersturm. Zeitzeugen
erinnern sich. **12**



Weltgrößter Triathlon

10.000 Athleten, 250.000 Zuschauer
an der Strecke. Mehr zum Ereignis **17**



NEUERÖFFNUNG



Carl-Petersen-Str. 21
20535 Hamburg
Tel.: 040/ 74 39 27 68

Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di.-Fr. 09.00-18.00 Uhr
Sa. 08.00-14.00 Uhr

MIT UNTERNEHMENS-TERMINEN



CleanCar Hamburg
Wandsbeker Zollstraße 117
Telefon 040 689494-80
auch So von 13-18 Uhr

Gutschein gültig bis 22.07.2018

PLATIN- PFLEGE

20€ nur **11€**



NANO-
LACKVERSIEGELUNG
inkl. Fensterreinigung

nur **259€**

DAS IST DRIN

Abkühlung

Hunde nicht gerne gesehen: Das
Planschbecken im Hammer Park
bietet eigentlich nur Badespaß
für Kinder **13**

WM 2018

Die Favoriten sterben reihenwei-
se weg. Welche Mannschaft sich
zukünftig Fußball-Weltmeister
nennen darf? Das tippen die
Hamburger **14**

Sport

Neue Saison, neues Glück?
Bezirksligist TuS Hamburg muss
sich neu aufstellen. So sieht die
Kaderplanung aus **17**

Blumen für die Horner Geest

HAMM Da staunten die Anwohner nicht schlecht: Mitten auf den Rasenflächen am Rande der Wohnsiedlungen in Hamm sind jetzt aktuell Teilflächen (4200 Quadratmeter) mit rot-weißem Absperrband blockiert. Laut Bezirksamt Mitte sollen hier kleine Wildblumenwiesen angelegt werden. Im Rahmen der Horner Geest, Hamburgs längstem Parkstreifen, der sich vom Hauptbahnhof bis zum Öjendorfer Park einmal quer durch die Stadtteile schlängeln wird, sind verschiedene Projekte geplant, darunter die Wildblumen in den Parks. Wann genau mit der Aussaat begonnen werden soll, konnte offiziell nicht bestätigt werden. Die Blumen sollen aber in Zukunft wieder mehr Insekten anlocken und den Rasenflächen einen natürlichen Touch verleihen. Das Rätsel um das Absperrband ist somit geklärt, und nun wartet ein ganzer Stadtteil gespannt auf das große Blütenmeer direkt vor der eigenen Haustür. (kg)

Ruderverein Bille soll umziehen

BILLEBOGEN Erweiterungsbau nicht mehr gewollt

ROTHENBURGSORT Beim Ruderverein Bille sind schwierige Zeiten angebrochen: Anstatt einen bereits mit großzügigen Zuschüssen bedachten Anbau zu realisieren, müssen die Wassersportler über einen Umzug nachdenken – allerdings nicht freiwillig.

FRANK BERNO TIMM

Das Gelände der RV Bille an der Grünen Brücke ist ein traumhafter Ort, gerade bei hochsommerlichen Temperaturen. Vereinschef Andreas Goertz ist ein ruhig auftretender Mann. Mit einem Luftbild vom Billebecken in der Hand erzählt er, was seinen Verein seit bald einem Jahr umtreibt.

Im letzten August beantragten sie die Zustimmung zum Anbau an das bestehende Vereinshaus. Die Antwort war negativ: Die Billebogen-Gesellschaft, sie soll die Grundstücke an der Bille beplanen, war damals mit den Planungen noch nicht fertig. Dennoch beschließt die Hamburgische Bürgerschaft wenige Wochen später, dem RV Bille 450.000 Euro Zuschuss zu der Baumaßnahme zu geben, wenn die Ruderer selbst die fehlenden 100.000 Euro aufreiben und zeitnah gebaut werde. Zwei Architekten hatten zuvor kalkuliert, wie viel ein Anbau kosten würde, und waren auf dieselbe Summe gekommen.

Im Februar ruft die Billebogen-Gesellschaft zu einer öffentli-

chen Veranstaltung. Dort teilte sie mit, am Ufer der Bille einen begehbaren Streifen anlegen zu wollen. RV Bille und die benachbarten Segler sollten umziehen – auf einen Zipfel an der Billerhuder Insel, der sei „eigentlich viel zu klein“. Goertz lässt auch durchblicken, dass die Billebogen-Gesellschaft nicht mit dem RV Bille gesprochen habe.

Der Anbau, sagt Vereinschef Goertz, soll vor allem neuen Sportarten dienen, Stand-up-Paddler brauchen Platz, auch die Drachenboote. „Wir wollen zudem Stadtteilinitiativen, wie der Holzwerkstatt und der Fahrradwerkstatt Raum bieten und so Synergien herstellen“, fügt Andreas Goertz hinzu.

Weiter auf **SEITE 3**

Ironman vs. Gomorra-Gedenken

Sportveranstaltung behindert Zugang zu Feuersturmgedenken

ROTHENBURGSORT Bleibt die St.-Thomas-Kirche zum jährlich stattfindenden Gomorra-Gedenken zugänglich? Zur gleichen Zeit rennen nämlich die Sportler des Ironmans durch den Stadtteil. Wer das so genehmigt hat, bleibt offen.

Pastorin Cornelia Blum von der evangelischen St.-Thomas-Kirche berichtet dem Wochenblatt, dass der Gedenkgottesdienst für die Gomorra-Katastrophe (am Sonntag, 29. Juli, 10 Uhr) gleichzeitig mit dem Ironman Hamburg stattfindet. Um etwas zu ändern, sei es



Die St.-Thomas-Kirche selbst ist ein Symbol für Zerstörung und Aufbau des Stadtteils Rothenburgsort
Fotos: ZVG

nun zu spät. Das Problem: Die Kirche St. Thomas ist laut Blum schlecht zu erreichen, Busse würden auch nicht fahren, und der Schienenersatzverkehr ist „für über 80-Jährige nicht witzig“. Stattfinden soll das Gedenken mit Gottesdienst, Kranznie-

derlegung am Mahnmal und anschließender, wenn auch virtueller Stadtteilführung, auf jeden Fall. Jedes Jahr kommt ein neuer Zeitzeuge zum Gedenktage, der sich 2018 zum 75. Mal jährt. (fbt)

Weiter auf **SEITE 3**

Tragisches Unglück wirft Fragen auf

Wieso starb Bewohner des Rauhen Hauses?

HORN Zu einem tragischen Vorfall kam es vergangenen Dienstag. Ein 34 Jahre alter Bewohner des Rauhen Hauses ist nach einer körperlichen Auseinandersetzung mit zwei 17-Jährigen gestorben. Nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen saßen die beiden jungen Männer mit zwei jungen Frauen auf einer Parkbank am Horner Weg vor der Wichern-Schule. Plötzlich kam nach Polizeiangaben ein Mann auf sie zu und griff diese verbal an. Der Mann näherte sich der Gruppe, woraufhin einer der Jugendlichen von der Parkbank aufstand. Der 17-Jährige bekam unvermittelt von dem Mann einen Faustschlag in das Gesicht. Auch den anderen Jugendlichen versuchte der Mann zu schlagen. In einem anschließenden Gerangel gelang es den beiden Jugendlichen, den Angreifer zu Boden zu ringen und festzuhalten. Eine der jungen Frauen alarmierte die Polizei, die nach Auskunft von Andreas Sche-

Gemeinsam pilgern

Kirche St. Thomas lädt ein

ROTHENBURGSORT die Gemeinde St. Thomas veranstaltet eine Pilgertour von der Kirche St. Thomas auf dem Jakobsweg nach Teufelsbrück: Nach dem Gottesdienst um 10 Uhr wird auf einen Teil des historischen Pilgerweges „Via Baltica“ gegangen. Dieser führt vorbei an der Bille- und dem Hamburger Hafen über den Altonaer Balkon und

Övelgönne zum Fähranleger Teufelsbrück. Geschätzte Zeit circa 4 bis 4,5 Stunden inklusive Pausen. Gebraucht werden wetterfeste Kleidung, Wasser und etwas zu essen. (wb)

Sonntag, 15. Juli
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas
Vierländer Damm 1
Begleitung: Carmen Schainus-Lübker und John Godbehare

Mehrere Behörden, eine Entscheidung

FORTSETZUNG VON SEITE 1 Sprecher Frank Reschreiter von der Hamburger Innen- und Sportbehörde ist auf Anfrage sichtlich bemüht, die Wogen zu glätten. Er sagt, das Problem sei „gelöst“, die Gäste der Gedenkveranstaltung könnten auf dem Discounter-Parkplatz in der Nähe parken, und die Kirche sei über die B 75 von Norden her erreichbar; eine Baustelle an der Marckmannstraße werde bis dahin abgeräumt sein. „Wir hoffen, zu einer guten Lösung gekommen zu sein.“ Reschreiter macht deutlich, dass bei einer so großen Veranstaltung wie dem Ironman, der auch Gäste von außerhalb anziehe, mehrere Behörden an der Entscheidung beteiligt seien, da die Route ja auch über den Bezirk Mitte hinaus verlaufe. (fbt)

NEUES VON DER

Hammerbrook im Wandel

Liebe Hammerinnen und Hammer, liebe Freunde des Stadtteils,

unser Hamm war schon immer, ob vor oder nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges, ein Ort der Vielfalt und der unterschiedlichsten Kulturen. Zwischen Kleinbürger und Arbeiterschaft, zwischen Gewerbe- und Parkflächen, zwischen engen Gassen und weiten Alleen spielte sich das bunte Leben ab. Ähnlich war dieses vor dem Krieg in Hammerbrook, doch änderte sich dieses auf einen Schlag mit den Bombenangriffen der Alliierten in der Nacht vom 27. auf den 28. Juli 1943, denn von den vormals 40.000 Einwohnern sollte sich in der Nachkriegszeit ein Stadtteil entwickeln, der fast ausschließlich Büros, Gewerbe und Industrie und nur noch 4000 Einwohner (Stand 2016) beheimatet. Doch bei der nicht knapper werdenden Wohnungsnot in Hamburg und der äußerst zentralen Lage Hammerbrooks überrascht es nicht, dass auch hier in der City Süd ein höherer Anteil an Wohnungen angestrebt wird. So widmen wir uns bei unserem nächsten Stadtteilrundgang am Sonntag, 15. Juli, den einen oder anderen Neubauten Hammerbrooks, die nicht – wie so oft üblich – Büroräume, sondern Wohnungen beherbergen sollen, und zwar insbesondere rund um die Kanäle wie Sonninkanal, Mittelkanal und anderen, die den Stadtteil so eindrucksvoll prägen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Tour mit vielen Interessierten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostet 5 Euro, und der Treffpunkt ist U-Bahnhof Hammerbrook, Nordseite beim Mittelkanal um 16 Uhr. Eine schöne Woche wünscht die Stadtteilinitiative Hamm

Planschen nur für Kinder erlaubt

HUNDE im Planschbecken nicht erwünscht



Mateo (7) ist bei 30 Grad im Schatten in den Park gekommen, um sich abzukühlen. Mit Hunden möchte er das Bad aber nicht teilen. Fotos: Grell

HAMM Die Temperaturen haben in diesen Tagen in Hamburg Rekordwerte erreicht, und wer irgendwo ans Wasser kann, der macht sich auf den Weg dorthin. Im Hammer Park gibt es für Familien ein kleines Planschbecken, das regelmäßig dreimal in der Woche Mitarbeiter des Gartenbauamts aus einem Tiefbrunnen mit frischem Wasser füllen.

KAREN GRELL

Wenn da bloß nicht das lästige Problem mit den Hunden wäre. Obwohl Schilder darauf hinweisen, das Hunde fernzuhalten sind, planschen dort auch regelmäßig Hunde. „Ich finde die zwar ganz süß“,

betont Mateo (7), aber zusammen mit ihnen ins kühle Nass springen, das möchte er dann doch nicht. Melanie Klever, die oft mit ihrem Hund in den Park kommt, weiß, warum Kinder die Vierbeiner nicht gern in ihrer Nähe haben: „Das liegt daran, dass viele Kinder vor Hunden viel Angst haben“, meint die verantwortungsbewusste Hundehalterin, die selber ein kleines Kind hat. Sie leint ihren Liebsten grundsätzlich draußen an, denn die Tiere seien von Natur aus instinktgeleitet, und „da kann kein Hundehalter dafür garantieren, dass die Wurst auf dem nächsten Grill nicht doch für plötzlichen Appetit sorgt oder das frische Wasser zu einem spontanen Verlangen nach

Abkühlung. Das sieht Janina mit Hund Cody genauso. Sie geht mit Cody direkt zu dem kleinen Tümpel im Hammer Park, der nur ein paar Gehminuten vom Planschbecken entfernt liegt. „Da kühlt er sich dann die Pfoten.“ Beim Bezirksamt Nord nachgefragt, sollen im Park konstant Kontrollen durchgeführt und bei der Feststellung einer Ordnungswidrigkeit auch Anzeige erstattet werden. Leider kommen viele Hundehalter aber zu Zeiten, in denen sich keine Kids im Planschbecken tummeln, und erlauben ihnen dann den Sprung ins kühle Wasser, so die Beobachtungen der Familien, die unbedingt noch einmal an die Hygiene appellieren möchten: „Wo kleine Kinder im Wasser planschen, sollten Keime und Verunreinigungen vermieden werden.“ Laut Norman Cordes vom Bezirksamt, „regeln die Eltern und Erzieher aus den Kindergärten das Problem mit den Hundebesitzern auf ihre Art“. Für Mateo ist das alles gar nicht so kompliziert und eigentlich eine ganz klare Sache: „Auf den Schildern steht doch ganz deutlich, dass die Hunde hier nicht reinsollen.“



Janina und Hund Cody verhalten sich im Park vorbildlich. Cody geht immer angeleint, um nicht plötzlich seinem Instinkt folgen zu wollen

MEIN SENF DER WOCHE



Schule bis zum letzten Tag

THOMAS OLDACH, REDAKTEUR

Jetzt sind sie wieder da – die schönsten Wochen des Jahres: Urlaub, Ferien. Und damit auch das Phänomen, dass einige Schüler kurz vor den Ferien „krank“ werden, beziehungsweise zum Abschluss der unterrichtsfreien Zeit „schwächeln“. Einfach ein paar Tage vor Ferienbeginn in den Urlaub starten oder ein, zwei Tage am Ende der Ferien dranhängen und den ersten Schultag verpassen, das klingt für viele verlockend. Denn so können lange Staus auf den Autobahnen vermieden und bares Geld gespart werden. Aktenkundige Verstöße gegen die Schulpflicht gab es nach Angaben der Behörde für Schule und Berufsbildung 265-mal im vergangenen Jahr. Die betroffenen Schulen beantragten die Verhängung eines Bußgeldes wegen Schulschwänzen zugunsten längerer Ur-

laubaufenthalte. Und dann ist der Vorteil einer günstigeren Reise schnell dahin. Alle Lehrkräfte sind aufgefordert, die Anwesenheit der Schüler genau zu kontrollieren und bei Anzeichen von Schulschwänzen sofort zu handeln. Vor diesem Hintergrund fordert der Landesvorsitz der Schülerkammer Hamburg eine Umstrukturierung der Zeiteinteilung zur Vermittlung des Unterrichtsstoffs. Denn das Kernproblem ist der Zeitpunkt der Zeugniskonferenzen, die meist rund drei Wochen vor den Ferien laufen. Danach stehen die Zensuren fest – und der Unterricht pendelt aus, ja versandet zum Teil sogar. Die Motivation bei Schülern und Lehrern ist dann nahe dem Nullpunkt. Also ändert etwas am Unterrichtskonzept – dann gibt's auch weniger „Blaumacher“.

Arme Rentnerin

EILBEK An die Falsche geriet ein Mann, der sich kürzlich bei einer an der Ritterstraße lebenden Seniorin meldete, um Geld zu ergaunern. Er hatte sich der alten Dame als Polizist vorgestellt und erzählt, bei ihm säßen zwei festgenommene Ganoven auf der Wache, bei denen man Notizen gefunden habe mit ihrem Namen, ihrer Adresse. Als die 82-Jährige fragte, wen sie am Apparat habe, beendete der Betrüger das Gespräch. (th)

Unser Rat zählt.

Fan werden

879 79-0

Mieterverein zu Hamburg

Im Deutschen Mieterbund DMB
Beim Strohhause 20
20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Nachfrage steigt weiter

Verein RV Bille kämpft um seine Rechte

FORTSETZUNG VON SEITE 1 Der Verein sei im vergangenen Jahr stark gewachsen: Der RV Bille gehört zum Billbrook-Kreis, hat eine Partnerschaft mit dem Betriebssportverband und der Schulbehörde. Seit einem Jahr gibt es einen BUFDI-Mitarbeiter, demnächst findet das erste Sommercamp statt, die RV Bille unterstützt außerdem die Schaltzentrale an der Bille. Zu seinem Verein gehören allein 200 Leute, außerdem gibt es 120 Bootsplätze, die Leute „kommen von überall“. Andreas Goertz fragt sich, wie die beiden Vereine auf einem kleineren Grundstück unterkommen sollen, dies könne ja nur „in die Höhe“ passieren. Die RV Bille hat noch eine ganz andere Idee: Wo eine Kaufhauskette am Hammer Deich früher ihr Lager hatte und es mal ein Schwimmbad gab, ließe sich ein Wasserzentrum entwickeln, in das neben den beiden Vereinen von der Grünen Brü-



Vereinschef Andreas Goertz mit einem Bootswagen am Billebecken – und zwar dort, wo der Verein jetzt seinen Sitz hat Foto: Frank Berno Timm

Ausbau der Schulen

370 Millionen Euro stehen bereit

HAMBURG Die 58 Hamburger Stadtteilschulen erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Für das kommende Schuljahr meldeten sich 6710 Schüler in den fünften Klassen der Stadtteilschulen an, 565 mehr als im letzten Schuljahr. Damit die neuen Schüler auch künftig in schönen Schulen lernen können, investiert die Schulbehörde in den kommenden drei Jahren von 2018 bis 2020 rund 370 Millionen Euro in den Schulbau der Stadtteilschulen. So bekommt die Stadtteilschule am See in Steilshoop endlich den lang ersehnten Neubau. Insgesamt werden in den nächsten drei Jahren an 35 der 58 Stadtteilschulen die Bauarbeiter anrücken oder ihre bereits begonnenen Bauarbeiten fortsetzen. Hamburgs Stadtteilschulen bieten alle Schulabschlüsse an. Im Schuljahr 2016/17 verließen rund 30 Prozent der 8726 Schulabgänger aus den Stadtteilschulen ihre Schule mit einem Hauptschulabschluss (ESA), 27 Prozent mit einem Realschulabschluss (MSA), vier Prozent mit der Fachhochschulreife und 33 Prozent mit dem Abitur. Im laufenden Schuljahr ist die Stadtteilschule mit rund 9,4 Pädagogen pro 100 Schüler die am besten ausgestattete allgemeine Schulform - vor der Grundschule mit 8,8 Pädagogen pro 100 Schüler und dem Gymnasium mit 6,8 Pädagogen pro 100 Schüler. (wb)